

Die Pfarrei Horw, Fragmente zu ihrer Geschichte

Autor(en): **Bannwart**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **17 (1861)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III.

Die Pfarrei Horw, Fragmente zu ihrer Geschichte.

Von Spitalpfarrer P. Bannwart in Solothurn.

Wenn wir uns unterfangen, an einer Monographie der Pfarrengemeinde Horw Hand zu legen, geschieht es nur mit der äußersten Schüchternheit, indem wir uns im Falle sehen, diesen Versuch gleich nicht nur mit der häufig ausgesprochenen Klage zu eröffnen, daß die Begründung der Pfarrei im Dunkeln liege, sondern auch im Verlauf ihrer Geschichte auf wiederholte und weite Lücken kommen.

Zwischen dem östlichen Abhange des Pilatus und dem südlichen Auslaufe der Birchegg, eines waldigen Hügelrückens, der sich dem linken Ufer der Lucernersee nachzieht, drängt sich, Stansstad gegenüber, eine Bucht des Bierwaldstättersees ein, der Arm von Winkel. Die Niederung von hier an bis gegen Lucern heißt Horwe, d. i. im Sumpfboden, von Horaw. Ariens und Horw (mit Langensand) waren alte Murbachische Dinghöfe, wie denn die Schwestern Atha und Chriemhild alle ihre Besitzungen, quas in chrientes habemus, schon bald nach dem Entstehen des Gotteshauses in Lucern an dasselbe vergaben, ab altitudine fracti montis usque ad lacum (Geschichtsfrd. I. 156.) Viel später, im J. 1231, machten Waltherus de Hochdorf und Berchta, seine Ehewirthin, die auch im Mos (in palude) einen Zehnten besaßen, mit ihren Gütern bei Horwe, der Kirche St. Leodegar eine Stiftung. (Geschichtsfrd. I. 173.)

Wann ist Horw Kirchgemeinde geworden?

Da laut Donationsurkunde an das Gotteshaus St. Mauritius und St. Leodegar Ariens bereits in der alamannisch-fränkischen Zeit als Gütercomplex vorkommt, Horw nach allem Anschein inbegriffen, so mag, um eine Muthmaßung zu wagen, eine Capelle (oratorium)

des Klosters frühe schon auf diesem Hofe gebaut, und später zur Leutpriesterei für die umliegenden Güter erhoben worden sein. Sicher ist so viel, daß eine Pfarrei bereits im J. 1234 bestand. Unter den vielen Männern, welche im Herbstm. dieses Jahres den merkwürdigen Leutpriester-Brief von Lucern bekräftigten, ist auch Christianus plebanus in Horwe genannt. (Geschftsd. III. 226.) Und wiederum in einer Engelberger-Urkunde vom J. 1238 kommen nebst andern Zeugen Hartmannus prebendarius in Stannes und Cristianus plebanus in Horwa vor. (Beilage 1.) Im J. 1310 unterzeichnet Her Burchart der Lüpriester von Horwe als gezüge eine Vergabung Johans von Rvedenkon, Borger von Lucernen an das Frauenconvent in Nwensfilchon. (Beilage 2.)

Die Pfarrkirche: Mißgeschicke und Neubau derselben.

Nach diesen spärlichen Daten wieder langes Schweigen, bis ein im „Heltentasten“ der Sacristei zu Horw liegender Brief uns erzählt, daß die Pfarrkirche, welche durch Brand Schaden gelitten (combustam heißt es zwar), vom Weihbischefe und Generalvicar Heinrichs, Bischefs von Constanz und Verweisers von Cur, den 30. Brachm. 1446 wieder geweiht worden. Erst sechs Jahre später (1452) weihte er den Chor mit zwei Altären, den Choraltar zur Ehre der jungfräulichen Mutter, der hhl. Barbara und Katharina, den Altar rechts zur Ehre der hhl. Pantaleon, Dorothea, Stephan und Martin. Die Kirchweihe setzte er auf Sonntag nach Gallusfest. (Beil. 3 u. 4.)

Die Kirche muß aber infolge dieses Brandes verarmt, oder doch mit dem innern Schmucke rückständig geblieben sein, da, sonder Zweifel durch irgend einen Gönner zu Rom bewogen, um eben diese Zeit sechs Cardinäle ¹⁾ auf den Besuch und den Unterhalt derselben 100 Tage Ablass verliehen. Namentlich wird dabei bedingt die Begleitung des Viaticums und des hl. Oels, so oft es aus der Kirche getragen wird, und das (kniend) Abbeten dreier Ave Maria beim Angelusgeläute. (Urk. vom 24. Christm. 1448.)

¹⁾ Johannes v. Breneste, Ludovicus von St. Laurenz in Damaso, Johannes von St. Laurenz in Lucina, Dominicus vom hl. Kreuz in Jerusalem, Prosper von St. Georg ad velum aureum und Petrus S. Marie noue.

Nicht ohne Wirkung, wie es scheint. Wenigstens bauten die Horwer bald hierauf eine eigene, an die linke Seite ihrer Pfarrkirche anstoßende Capelle, die der Weibbischof von Constanz und General-Commissarius in den schweizerischen Orten, Burkard, des Prediger-Ordens, im J. 1473, auf den Namen der zehntausend Ritter und anderer Heiligen einweihete, das Gedächtniß auf der zehntausend Rittertag festsetzend ¹⁾. (Beil. 5.)

Zudem erstellten sie eine neue oder Todtencapelle sammt einem Altare (Capella nova in Cimiterio fundata), die der Weibbischof Daniel am 4. Brachm. 1497 consecrirte und dem Himmelsfürsten St. Michael widmete. Die Gedächtnißfeier verlegte er je auf den Sonntag Jubilate, und — bei diesem Anlasse — ebenso jene der Pfarrkirchweihe auf den Sonntag nach Johannes dem Täufer. — Ablaß 40 Tage ²⁾.

Auch Schultheiß und Rath in Lucern nahmen sich der Horwer an, und bewirkten, daß der Cardinal Raimund, apostolischer Nuntius, allen Denen, die an bestimmten Festen die Kirche daselbst besuchten, oder zum Bau und Unterhalt derselben Hilfe boten, unterm 27. Heum. 1504 einen Ablaß von 100 Tagen spendete ³⁾.

Es hat den Anschein, als ob ein sonderliches Mißgeschick ob der Kirchgemeinde läge; denn im J. 1514 sieht sich der Generalvicar von Constanz im Falle, den Leutpriester in Horw anzuweisen, daß die Kirche, je nachdem sie mehr oder minder Schaden gelitten, entweder neu geweiht, oder aber mit Weihwasser eingesegnet werden müsse. (Beil. 6.)

Im folgenden Jahre (29. März 1515) erlaubt er dem Leutpriester, den Frauenaltar zu versehen, scharft ihm jedoch alles Ernstes ein, Sorge zu tragen, auf daß der Opfertisch oder das Reliquiengrab nicht verlegt werde, als in welchem Falle eine neue Weihe statt finden müsse, prout canonicam et nostram effugere volueris vllionem. (Beil. 7.)

¹⁾ Das Jahrzeitbuch aus dem Eingange des 16. Jahrhunderts sagt von dieser Capelle: nunc sub tecto ecclesie situata. (Fol. 1.)

²⁾ Original, woran noch das Siegel zur Hälfte hängt, im Staatsarchive.

³⁾ Schon 1490, Mittwoch nach Georgii, haben MGHrn. denen von Horw 10 Pfund und ein Glasfenster geschenkt an Ir nüm Huff zur stür. (Rathsbuch VII. fol. 74.)

In eben den Tagen wandte sich Magister Peter Wiman von Zug, Pfarrer (Curatus) in Horw, an den apostolischen Sendboten, Ennius Philonardus, der allen Gläubigen, wenn sie nach der erforderlichen Vorbereitung die Pfarrkirche Horw an den Festtagen von Mariä Geburt, Kirchweihe und Himmelfahrt Mariä andächtig besucht und an derselben Herstellung und Erhaltung, an Bücher, Kelche, Leuchter und andern Schmuck beigesteuert haben, Ablass auf 7 Jahre und eben so viele Quadragenen ertheilte, an den Samstagen, am Kreuztag und den Apostelfesten auf 100 Tage Ablass, der auf immer gültig sein soll. (Beil. 8.)

Aus dieser Urkunde scheint zugleich zu erhellen, daß sich um diese Zeit mehrere Priester in Horw aufhielten (alii presbyteri ejusdem loci) ¹⁾, und der Frauenaltar noch nicht aufgeführt war. — Dagegen urkundet am 4. Augustm. 1516 Bruder Balthasar, des Predigerordens, Bischof von Troja und Generalvikar von Constanz, daß er unter diesem Datum einen Altar zur Ehre des hl. Kreuzes, der hhl. Petrus und Paulus, Theobul, Margaritha, Maria Magdalena, Ursula und ihrer Gefährten eingeweiht habe. (Beil. 9.) ²⁾

Eine Capelle von sehr geringem Umfange (das Cäppeli), bei der Hauptpforte außerhalb angebracht, wurde nach dem Jahrbuche, von Ritter und Schultheiß Wernher von Meggen im J. 1525 sammt einem Altare erbaut, doch erst 50 Jahre später (27. April 1575) durch Balthasar von Ascalon unter der Anrufung ss. Trinitatis, beatæ Mariæ virginis und s. Crucis eingeweiht.

An den Altar dieser Capelle vergabten Schultheiß Ludwig Pfyffer 100, Stadtschreiber Renward Cysat 40 Gl. sammt einem blauen Messgewande mit rothem Kreuz.

Der neueste Kirchenbau.

So hielt nun die Pfarrkirche, ein schwerer Bau mit niedern Mauern und hohem Dache bei drei Jahrhunderte aus; aber hoch und schlank, obwohl mit schwachen, bloß 1½ Fuß dicken Mauern,

¹⁾ Vergl. S. 64 das Jahrbuch ad 4. Weim.

²⁾ Eine Notiz der Kirchenchronik zu Horw besagt, daß in diesem Jahre (1516) die ganze Kirche geweiht, und die Gedächtniß auf den nächsten Sonntag nach Bartholomäus (vorhin an St. Joh. Bapt. Tag) festgesetzt worden sei. — Weitere Erläuterungen finden sich nirgends hierüber vor.

erhob sich über dieselbe der Thurm, so daß die bogenartigen Schallöffnungen weit über die Dachfirst des Schiffs hinausreichten. Die Wölbung des Lettern bestand aus morschen Brettern. (So der Bericht des Baumeisters Ritter, vom 28. Weinm. 1808.) ¹⁾

Das Bedürfniß eines neuen Baues hatte sich nämlich dringend herausgestellt; — derselbe war auch bereits am 18. Herbstm. beschlossen worden, und Jos. Singer, aus Lucern, übernahm ihn laut Vertrag vom 30. März 1812 um die Summe von 13,000 Gulden.

Die Kirchenmauern erheben sich nun 40 Fuß über das 6 Fuß breite und eben so tiefe Fundament. Die Thurmmauern messen durchweg 5 Fuß, und über der Kirchenfirst noch 3 Fuß Dicke.

Die drei Altäre ²⁾ sammt der Canzel in Stuccato auszuführen, auch den Taufstein übernahm (gegen 1320 Gl. für den Choraltar, 660 Gl. für jeden der beiden Seitenaltäre, 312 Gl. für die Canzel, 216 Gl. für den Taufstein) der in der Schweiz bekannte und gesuchte Meister Johannes Mosbrugger, aus dem hintern Bregenzerwalde in der Um. (Am 23. Winterm. 1814.)

Das Gemälde des Choraltars lieferte im J. 1816 (um 218 Gl.) Kaspar Wuß von Zug, die hl. Weihnacht auf dem linken Seitenaltar (um 120 Gl.) Kaspar Belliger von Ebicon, auf dem rechten, die Auferstehung (um 156 Gl.), Xaver Hecht von Willisau, der auch die Frescomalereien an der Decke (um 768 Fr.) übernahm. Die Stationenbilder malte (im J. 1822) Moïz Niederberger von Buochs.

Auch eine ansehnliche Orgel sollte nicht fehlen. Jos. Willmann in Rickenbach baute dieselbe im J. 1819, um 1200 Gl.

Es mochte der Gemeinde, die den Bau in schweren Zeiten ausführte, keine geringe Erleichterung in dem Umstande liegen, daß die vier Glocken des Kirchengeläutes keiner Erneuerung bedurften. Die größte, 3332 Pfd. an Gewicht, war im J. 1638 von Jost Rüttimann gegossen worden. Er hatte nebst seiner Forderung von

¹⁾ Der historische Verein besitzt in Zeichnung eine Ansicht der alten Kirche vom J. 1815. — Vom Pfarrhause oder von der Straße her führte eine bedeckte Stiege zur Kirche, deren Dach das Klapperdächli hieß.

²⁾ Den Kreuzaltar hatte (am 13. Weinm. 1809) die Regierung wegerkannt.

1668 Gl. 20 fl. für dieselbe einen schönen silbernen Becher als Trinkgeld erhalten. Da sie 55 Jahre später einen Riß bekam, so wurde selbe mit einem Zumachs von 51 Pfd. Gewicht, in Zofingen umgegossen. Der Ortspfarrer, Laurenz Maugwiler, versah bei ihrer Taufe (am Ludwigstage 1693) die Pathenstelle. Sie führt die Aufschrift: Daniel . Sprungli . Samuel Kun . und . Johannes . Schumacher . haben mich gegossen . 1693 . aus . dem . Feuer . bin . ich . geflossen. Auf der einen Seite zeigt sich Jesus am Kreuze, auf der entgegengesetzten das Wappen der Giesler; gegen Süden der englische Gruß mit der Unterschrift: Ave Maria gratia plena, — gegen Norden die Eucharistie mit einer schönen Gruppe von Heiligen und dem Spruche: Laudetur sanctissimum sacramentum in Eternum et Ultra. — Der Umguß kostete 709 Gl. 5 fl.

Die zweite hat die Umschrift: † O † Rex † Glorie † Christe † Veni † Nobis † Cum † Pace LXVIII † Jar. (1468.)

Die dritte: † Osanna † heis † ich † rvdolf † Klegower † gos † mich † o † rex † glorie † Kriste † veni † nobis † cum † pace.

Die kleinste: † brida † heis † ich † roudolf † Klegower † gos † mich.

Die Einweihung dieser neuen Pfarrkirche erfolgte erst den 4. Weinm. 1831 durch Joseph Anton, Bischof von Basel.

Die Pfarrgemeinde Horw weist nach der neuesten Umschreibung vom 10 Christm. 1860, und nochmaliger genauer Durchsicht des Herrn Pfarrers, eine Seelenzahl von 1276.

Winkel.

Raum einen Steinwurf vom Seeufer entfernt, liegt die Capelle von Winkel. Nach alten Sagen stand früher statt derselben im Spizen ein Cäppeli. Ein steinerner Schrank mit der Jahrzahl 1552, bereits in der frühern Capelle von Winkel, war bestimmt, Schriften u. dgl. aufzubewahren, ist aber später, weil der Feuchtigkeit zugänglich, unbenützt stehen geblieben. Uebrigens kann das Alter des ersten Kirchleins nicht ermittelt werden. Die wirkliche Capelle weihte am 6. Jan. 1658 Propst Joboc Knab ein, und setzte den Jahrestag der Kirchweihe auf den Sonntag in der Octav von Epiphanie.

Das Glöcklein weist auf der einen Seite das Bild Mariä mit dem Kindlein, auf der andern den Heiland am Kreuz. Die Umschrift lautet: Ave Maria Gratia Plena, Dominus Tecum. 1664.

Das Bruderhäuslein.

Am Fuße des Pilatus, auf einem Grundstücke, das noch immer der Schwesternberg in Ennerhorn heißt, hatten um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts einige Waldschwestern sich niedergelassen, siedelten aber nach wenigen Jahren in das zur Gemeinde Ebicon gehörige Reitholz an der Reuß über, und legten den Grund zum Frauenkloster Rathhausen. (Siehe Geschichtsfrd. II. 10.)

Auf der entgegen gesetzten Seite von Horn, südöstlich von der Pfarrkirche, dehnen sich ansehnliche Höfe, wie Fondlen, Langacher, Spiffen, Langensand, Knolligen über den Hügelabhang hin. Im Langenacher bestand ein Bruderhaus: ein Bruder Bernhard Lenzinger stiftete im J. 1580 ein Jahrzeit. (Liber anniv. fol. 53.) Ein anderer Bruder, Cuonrad, versah den Sigristendienst in der Pfarrkirche. (ad 15. Brachm.) Unterm 25. Jän. 1648 vergünstigt die Obrigkeit dem Freiherrn Johann Christoff von Fleckenstein, Einsiedler von Nickelspurg, ungehinderten Aufenthalt. (Rathsbuch.) Die baulose Wohnung wurde im J. 1657 abgebrochen, der Grund und Boden sammt Wald um den geringen Preis von 250 Gl. an Klaus Studhalter zu Fondeln verkauft, und der Erlös an die Pfarrkirche und den Armenfond verwendet. Daher erwuchs jener die Pflicht, Dach und Fach der dortigen Capelle, dem Besitzer, die zur Capelle führenden Wege zu erhalten. —

Ein Jahrhundert später ließ sich ein Waldbruder im Spiffen nieder: Bruder Bonaventura Greber. Diesem folgte im J. 1776 Bruder Gregor, nach seinem Habit der weiße Bruder genannt, der einem deutschen Grafenhause angehört haben soll und in hohem Rufe der Heiligkeit stand. Als er (im J. 1784) nach Rom pilgerte und dort gestorben, bezog ein Horwer, Br. Jacob Reinhard, die verlassene Zelle. Sie wurde nach seinem Tode (26. Mai 1821) zu einer Familienwohnung erweitert.

Das Jahrzeitbuch.

Es ist in klein Folio mit 52 Pergamen- und etlichen Papierblättern, mit roth und blau bemalten Initialen, und geht nicht

über das 16. Jahrhundert zurück. Die erste und älteste Hand, wie die Daten 1515 (fol. 28), 1516 (fol. 86), 1541 (fol. 69) und 1552 (fol. 1.) nachweisen, hat am Eingange besagten Jahrhunderts eingetragen. Es muß aber dem Schreiber ein älteres Buch zu Grunde gelegen haben, wie mehrere Namen, die darin vorkommen und einer frühern Zeit angehören, außer allen Zweifel zu setzen scheinen.

Entheben wir aus demselben einige der merkwürdigern Data:

- Mai** 15. Hensly im Hasli, der (1444) an der Lepy blieb.
- Brachm.** 6. Caspar Schmid von Hasli, Jacob Dögli, Andres Meyenberg sind ombkon an der schlacht zu Namerren, 1513.
15. Bruoder Cuonrad hie Sigrift.
22. Hans schnider von Sempach, kilchherr dijers Gotshus, stiftet im J. 1543 ein Jahrzeit ¹⁾.
- Augstm.** 20. Jacob Feer, Schultheiß zu Lucern. 1541.
- Herbstm.** 14. Anno domini (15..) kamend omb vß disem kilchgang zu Meyland hans am stuz, Hans togli, Claus Langensand, vnd Jost türler im Wyl. Item Dswald Winman von Zug des Kilchherrn Bruder, Jörg Winman, Jacob Morgett, Jung Hans stöckly, heini Hasler, Michel Zobrist, Bernhard Zobrist, Dswald Wickart, vnd vil ander hiberber lütten, denen Gott allen gnedig sig.
- Weinm.** 1. Bendicht schryber von Byelln der dis gotshus mit vil stucken heilthums begabet hett.
4. Her ruodolff von Stans ein priester. Hans Hug Schultheiß zu Lucern. 1555.
10. Herr Ruodolff Dechan zu Altorff.
16. Moriz von Mettenwill stattschriber zuo Lucern. Obitus anno Domini 1566 in die Galli.
18. Hans Has Ratsrychter zu Lucern 1541.
21. Her hemman von Büttigkon Rytter, Herr Ruodolff sin Sun.
22. Jahrzeit Balthasars Hensflins, altlandammans zu Underwalden. Beschehen an sant Mathisen Abent 1589.

¹⁾ Seine Aeltern hießen Burkart und Ita.

Winterm. 6. Juncker heinrich von rynach.

30. Gedenket um Gottes willen Hout. Luz Ritter, schultheiß, hatt geben durch seiner seel heil an diß gottshuß ein schwarz meßgwand mit aller zühörenden Bekleidung. pittet Gott für die seelen.

Christm. 31. Her Barnabas apt ze engelberg. 1547.

Schultheiß Ludwig Pfyffer stiftete unterm 5. Horn. 1583 ein ewiges Jahrzeit, und gab daran 50 Gl. Es soll morndes je nach Mariä Reinigung gehalten werden mit drei Priestern und zwei gesungenen Nemtern.

Eben so gründete Stadtschreiber Cysat ein Familienjahrzeit mit zwei Priestern und zwei gesungenen Nemtern vff Samstag vor Purificationis; — dafür gab er 20 Gl.

Hauptmann Joseph am Ryn, Stadt Wendrich, stiftet für sich und seine Hausfrau Barbara am Stuz den 26. Heum. 1587 ein ewiges Jahrzeit auf St. Anna Tag, mit drei Priestern und drei Nemtern.

Nach diesem Jahrzeitbuche wurde das St. Katharina Läuten im J. 1649 eingeführt. (fol. 10.) ¹⁾

Kirchherren, Leutpriester old Pfarrer ²⁾.

1234. Christian. (Oben S. 2.)
 1238. id. (id)
 1310. Burkard. (id.) ³⁾
 1367. Heinrich. (Geschichtsfrd. XI. 81.)

¹⁾ Das älteste Taufbuch der Pfarrei beginnt mit dem 19. Jän. 1588.

²⁾ Nach Urkunden, Rathspatocollen, und dem Jahrzeitbuche zu Horn, in wie weit selbe ermittelt werden konnten. — Was die Belehnung des Seelsorgers betrifft, so setzte Habsburg-Oesterreich, seitdem diese Herrschaft den Hof Horn von Murbach-Lucern käuflich an sich gebracht hatte (1291), denselben. Mit dem Ende dieser dynastischen Rechte (1415) gelangte das Patronatsrecht durch Urkunden Kaisers Sigismund vom 25. Horn. 1420 und 22. Christm. 1433 an die Lucerner-Obrigkeit.

³⁾ Auch Jahrzeitbuch fol. 64. — In demselben kommen noch als Seelsorger vor, ohne weiteres Jahresdatum: Herr Hans v. Rynach (8), Herr Franz (8), Heinrich vs Garten (66), Wernher Sparegger (74), Burkart v. Mersburg (16), Hans Kottmann (27), Heinrich von Kunberg (28), Rudolf W, welcher extrank (48), und Jacob Bachmann (38).

1449. Heinrich Burrer. (Stiftsarchiv Luc.)
 1493. Conrad Uffhoner. (Geschtsfrd. VII. 113.)
 1493. Adam Koetin. (id.) kömmt nach Ruswil.
 1501. Herr Adam. (Rathsbuch.)
 1515. Mag. Peter Winmann von Zug. (Oben S. 4.) ¹⁾
 ... — 1543. Hans Schnider von Sempach. (Lib. anniv. 43.)
 1543. Heinrich von Inwill. (Resignirt.)
 1543. Lüpold Leinen. (Rathsbuch.)
 1549. Hans Jacob Heinz. id.
 1551. Christoph Binder. id.
 1553. Hans Leuw. id.
 1568. Luz Berchtoldt. (Urk. bei H. Mahler-Segeffer.)
 1575. Franz Wagner. (Rathsbuch). ²⁾
 1579. Martin Feer von Rüßnach.
 1581. Hans Leemann von Zug.
 1584. Gabriel Bidermann von Beinwil. ³⁾
 1585. Jacob Lindacher. (Kömmt nach Rottenburg.)
 1587. Oswald Schmid von Hochdorf.
 1588. Heinrich Dhnförg.
 1589. Martin Häffelin von Constanz. (Zieht wiederum heim.)
 1590. Oswald Schnider. (Kömmt nach Geiß.)
 1592. Melk Christen.
 1593. Albert Rymli.
 1594—1599. Oswald Egli von Hochdorf. ⁴⁾
 1599—1606. Zacharias Rißy von Lucern. (Lib. anniv. 4. 7. 64.)
 1608—1628. Johannes Habermacher (Avenorio); Ritter des hl. Grabs.
 1628—1631. Laurenz Anglifer.
 1631—1642. Johannes Sartor. (Kömmt nach Merenschwand.)
 1642—1647. Joh. Heinrich Sidler.
 1647—1648. Joh. Peter Schell.
 1648—1653. Joh. Jacob Amrein. (Später in Schüpfheim.)

¹⁾ Auch 1518 (Stiftsarchiv Lucern); resig. 1520. factus Canonicus.

²⁾ Der Rath befiehlt: Er soll alle 14 Täg vff dem Altar im kleinen Nebet Gäppeli an der Kilchen 1 Maß lesen, vmb die 2 Gl. Gelts, wie es gestift worden diß hürigen Jars.

³⁾ Tritt 1585 in den Carthäuser-Orden.

⁴⁾ Tobias Syndelin ist in dieser Zeit Vicar.

- 1653—1687. Joh. Leodegar Bürgi. (Resig. seinem Vicar.)
 1687—1732. Laurenz Maugwyler. † in Horn 20. Juni 1732.
 1732—1744. Jos. Jost Scherer.
 1744—1765. Joh. Jacob Lindegger.
 1765—1768. Mloys Nicol. Ludw. Maugwyler.
 1768—1774. Fr. Kav. Michael Entlin.
 1774—1777. Joh. Peter Jos. Thüring.
 1777—1784. Jacob Alphons Herzig.
 1784—1791. Melk Anton Gloggner.
 1791—1815. Ant. Jos. Kav. Weingartner.
 1815—1825. Georg Sigrift. (Domherr; nun in Büttikon.)
 1825—1832. Fidel Imhof. (Zekt Pfarrer in Silenen.)
 1832—1851. Jos. Ant. Stofer. † in Horn 26. Horn. 1851.
 1851— Nicolaus Limacher, Sextar.

Beilagen.

1.

1238, 13. Augstm.

(Archiv Engelberg.) ¹⁾

Waltherus Nobilis de Wolhusen, Vniversis presens scriptum in-
 specturis, rei geste noticiam. Que ge- | runtur in tempore, ne
 labantur cum tempore, scripturarum beneficio perennantur. Nouerit
 igitur vniversitas vestra, | quod cum Reuerendus in Christo Henricus
 Abbas et monasterium montis angelorum emissent a nobis Man- |
 sum unum in loco qui dicitur Hockon, cum omni proprietate, iure,
 et hominibus ad dictum mansum | pertinentibus, videlicet Henrico
 et fratre suo Linkart et filiis ejusdem, Abbas et Monasterium pre- |
 taxati ad cautelam ipsorum, ne nos uel liberi nostri qui tunc erant
 infra annos, postmodum in dicto | predio molestias et grauamen
 inferremus, obligationem XXX. Marcarum a nobis postularunt, quan-
 tum | de consilio fratris nostri Marchuardi et aliorum amicorum
 nostrorum ratam et firmam habendam promisimus, unacum | pe-
 cunia persolvenda, si obligatio prelibata ab aliquo extiterit uiolata.

¹⁾ Nachstehende 9 Urkunden reichte aus dessen Sammlungen Herr Vereins-
 präsident Joseph Schneller.

Acta sunt hec in villa Mal- | tres Anno domini M. CC. XXXVIII. Id.
 Augusti. Ut autem factum hujusmodi robur obtineat firmita- | tis,
 presentem paginam fecimus nostri, prepositi Beronensis ecclesie, et
 fratris nostri Marchuardi sigillorum mu- | nimine roborari. Hec sunt
 nomina testium: Wernherus prepositus Beronensis, Heinricus de
 Rinach | canonicus Beronensis, Hartmannus prebendarius in Stannes,
 Cristianus plebanus in Horwa, Oliuerus Scolasti- | cus Lucernensis,
 Volricus miles de Rusecke, Wernherus miles de Ifendal, Cvonradus
 Hospes, Johan- | nes de Hiltesrieden cives Lucernenses, et alii quam
 plures fide digni.

Alle drei Siegel hängen vollkommen; Walther von Wolhusen
 führt in der Umschrift „de Rotinburch“, und Marquard „de Wol-
 husen.“

2.

1310.

(Klosterarchiv Neuenkirch; jetzt Staatsarchiv Lucern.)

Allen die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Jo-
 hans von Kvedenkon, ein Burger | von Lucernen, das ich han
 gemachet miner Tochter Mechthilt, do in dem Samnunge | ze Nwewen-
 kilchon ist, zwen muette korn geltes Lucermess, ab dem Rote gvote
 ob | der Holzmatten, das ze Weniswandon lit, nach minem tode,
 mit miner wirten Antonien | hant, vnd mines swnes Johannes, das
 si vergichtig sint an disem selben briefe, also, | das ich das selb
 gvot niezen sol vnz an minen tot, vnd dar nach min tochter do
 vorge- | nande Mechthilt vnz an ir tot. Vnd swenne vnser enwe-
 ders ist, so sollen die- | selben zwen muet korn geltes beliben dem
 Convente ze Nwewenkilchen, Also das man | min vnd miner wirten
 vnd der vorgehenden miner tochter Mechthilt vnd vnser vordren
 iargezit | iemerme der mitte began sol mornando nach dem zwelften
 tage, vnd swie si des muet | enteten an dem selben tagen, vnd ez
 keinst gebrochen würde, so sol das selbe gvot | lidig sin an alle
 widerrede vnseren rechten Erben. Hiebi waren gezeuge da dis | ge-
 schah, Brooder Wernher der bredier, vnd brooder Dietrich von
 Wolfenschiezen sin gefelle, | Her Burchart der Lvpriester von Horwe,
 Walther Egloulf, Johans von ziwil, Volrich der | Weber, Walther
 von Roswil, Volrich gerstengrat, Walther der Quoter, Chvonrat
 der Quoter, Meister | Wernher der Quoter, Volrich otenbach, Wal-

ther Hengchoher, Heinrich der Hengchoher, Johans | von richense,
vnt Chvonrat der glokener. Vnd harnber ze einem vrfonde han ich
der vor= | genant Johans von Rvedikon burger ze Lucern, vnd
vro Antonie min Elich wirtin | erbetten den Scholttheizen, den Rat,
vnd die burger von Lucern, das si ir stat | Ingesigel hant an
disen brief geben, vns ze einer vergicht alles des hie vor geschri-
ben stat, wan wir Eigenz Ingesigels vnt han. Wir der Schult-
heiz, der Rat, vnd | die Burger von Lucern vergehin des an disem
briefe, das wir dvr des vorgehenden | Johanz vnd seiner wirti
bette vnser Ingesigel han an disen brief geben. Diz geschah | in
dem jare do man zalte von gottes geburte drüzenhundert iar, vnd
dar | nach in dem zehenden jare, Do dv Indictiun stvont in dem
Achtoden Jare.

Das Sigel geht ab.

3.

1446, 30. Brachm.

(Helgenlade Horw.) ¹⁾

Nouerint vniuersi et singuli per presentes, Quod Nos frater
Johannes | ordinis minorum, dei et apostolice sedis gracia Episco-
pus Bellinensis, Reuerendi | in Christo patris et domini domini Hain-
rici eadem gracia Episcopi Constantiensis et administratoris | Curiensis
ecclesiarum Vicarius in pontificalibus generalis, Sub anno domini
Millesimo | quadringentesimo quadragesimo sexto, die vero vltima
Junii Reconsecrauimus | ecclesiam parrochiale in Horw combustam,
prope oppidum Lucernensem, cum duobus altaribus | in honore
gloriosissime Virginis Marie, sancte Crucis, sanctorum Petri et Pauli
apostolorum, | sancti Theodori, sancte Marie Magdalene, sancte Mar-
garethe, sancte Barbare et | sancte Ursule ac sodalium ejus; Dedi-
cationem vero ipsius ecclesie et altarium | ponimus super Dominicam
proximam post festum sancti Galli. Insuper omnibus | Christi fide-
libus contrito corde predictam dedicationem visitantibus concedimus
ymmo | penitus relaxamus quadraginta dies criminalium et annum
venialium peccatorum, | et tottidem in diebus patronorum seu pa-
tronarum. In cuius testimonium | hoc presens scriptum nostri

¹⁾ Diese Heiligen- oder Reliquienlade (Heltemkasten) befindet sich in der Sa-
cristei, und wird bei feierlichen Anlässen processionsweise herumgetragen.

sigilli minoris ob carentiam nostri pontificalis | Sigilli duximus appensione communiri. Datum in oppido Lucern Anno et | die prenotatis. Indictione Nona.

Et dedicatio altaris in latere sinistro consecrati in honore Sanctorum predictorum celebrabitur. | dominica Jubilate in perpetuum.

Das Siegel hängt nicht mehr.

4.

1452, 18. Augstm.

(Selgenlade Horn.)

Nos frater Johannes ordinis Minorum, dei et apostolice sedis gratia Episcopus ecclesie Bellinensis, | Reverendissimi in Christo patris et domini domini Hainrici eadem gracia episcopi Constantiensis ac administratoris | Curiensis ecclesiarum Vicarius in pontificalibus generalis, Notum facimus omnibus et singulis | hanc litteram inspecuris, quod sub anno domini M. cccc. lii. die vero xviii. | mensis Augusti consecrauimus chorum in ecclesia parrochiali in Horw cum duobus altaribus. Altare vero in choro situatum in honore beate Marie Virginis, sancte barbare et sancte | Katherine; Et altare in dextro latere in honore sancti panthaleonis, sancte doro- | thee, sancti Steffani et sancti martini. Dedicationem predictae ecclesie que erit dominica | proxima post galli. (?) Graciis antedatis manentibus superaddimus xl. dies crimi- | nalium et annum venialium omnibus Christi fidelibus contrito corde predictam dedi- | cationem visitantibus et totidem in diebus patronorum seu patronarum. In | cuius Rei testimonium hanc literam nostri signeti appensione duximus communiri. | Datum et actum vt supra, Indictione xv.

Das Siegel fehlt an dem durch Feuchtigkeit ziemlich zerstörten und darum etwas schwer lesbaren Briefe.

5.

1473, 25. Horn.

(Selgenlade Horn.)

Uniuersis et singulis Christi fidelibus presentes literas inspecuris pateat cum salute, Quod nos Burkardus dei et apostolice se-

dis gratia episcopus Sebastensis, ordinis predicatorum, ac re- | ue-
 rendi in Christo patris et domini Hermanni eadem gratia episcopi
 Constantiensis in pontificalibus commissarius in terris confederatorum
 generalis, De anno domini millesimo quadringen- | tesimo septuage-
 simo tercio, die uero Jouis que fuit vicesima quinta mensis Febru-
 arii, Indictione sexta, cum solempni missarum celebracione Capel-
 lam ecclesie parrochialis Beate | virginis Marie in Horw ad introitum
 dicte ecclesie versus manum sinistram nouiter astructam atque con-
 tiguam, necnon altare inibi pariter de nouo constructum in Honore |
 Sanctorum decem Milium martirum et ceterorum aliorum sanctorum
 et sanctarum, in dei nomine consecrauimus; Dedicationem autem
 eorundem capelle et altaris, necnon eorundem pa- | tronorum con-
 stituimus et ordinauimus presentis scripti patrocinio in diem sanc-
 torum decem Milium martirum, Et omnibus Christi fidelibus Rite
 huiusmodi dedicationem videlicet | in die ipsius dedicationis necnon
 in diebus patronorum visitantibus, diuinum officium audientibus, Manus
 adiutrices porrigentibus seu quid aliud tam in vita quam in | morte
 ad ea legantibus, De omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri
 et Pauli apostolorum auctoritate confisi, Quadraginta dies Indulgen-
 tiarum | criminalium et annum venialium de iniunctis eis penitentiis
 in Domino misericorditer relaxamus. In quorum omnium et singu-
 lorum testimonium euident, presentes nostras Litteras | Sigilli nostri
 appensione duximus muniendas.

Das Siegel hängt in rothes Wachs aufgedrückt.

6.

1514, 3. März.

(Selgenlade Horw.)

Vicarius Reuerendi in Christo patris et domini domini Hugonis
 dei et apostolice sedis gratia | Episcopi Constantiensis in spiritualibus
 generalis, Dilecto in Christo plebano in Horw Salutem in Domino. |
 Vt muri dicte vestre ecclesie pro certorum edificiorum necessariorum
 constructione infrangi | et deinde in suis tectis et parietibus ac aliis
 edificiis necessariis reparari possint et valeant, | presentibus liberam
 in domino concedimus facultatem. Volumus tamen, quod si ob pre-
 missa | dicta ecclesia tota vel eius maior pars vel parietes eius in

toto vel maiori parte simul | diruti fuerint, illam debite facias re-
consecrari. Alioquin si parietes ecclesie eiusdem | successiue repa-
rati fuerint, reconciliari tum aqua exorcisata antequam in ipsa ce-
lebres | seu celebrari permittas studeas omnino obtinere, si dei et
canonicam ac nostram effugere | volueris vltionem. Datum Constan-
tie Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo quarto, | die tertia
Mensis Martii. Indictione secunda.

Nomine Leonardi Altweger
Johannes Gymel scripsit.

Das Siegel ist à tergo aufgedrückt.

7.

1515, 29. März.

(Selgenlade Horw.)

Vicarius Reuerendi in Christo patris et domini domini Hugonis
ide et Apostolice | Sedis gratia Episcopi Constantiensis in spirituali-
bus generalis, Dilecto in Christo | Plebano in Horw Salutem in Do-
mino. Vt altare beate Marie virginis | in ecclesia tua situm, de loco
in quo nunc situatum est, a i alium locum | magis aptum transferri
et moueri possit, presentium tenore licentiam | concedimus et in-
dulgemus. Volumus tamen, quod si ob hoc mensa | seu tabula dicti
altaris mutata aut eius sigillum fractum | fuerit, illud de nouo con-
secrari, antiquam diuinum in eo celebres seu | celebrari permittas,
studeas obtinere, prout canonicam et nostram | effugere volueris
vltionem. Datum Constantie Anno Domini mille- | simo quingentesimo
decimo quinto, die vicesima nona mensis | Marcii. Indictione tertia.

Leon. Altweger subscripsit.

Von dem im Rücken aufgedrückten Siegel bleiben noch wenige
Spuren.

8.

1515, 25. Mai.

(Selgenlabe Form.)

Ennivs PHylonardus Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Verulanus, Ad Heluetios magne lige ueteris superioris Alemanie, Sanctissimi N. | Domini Nostri et sedis apostolice cum potestate Legati de latere Nuntius. Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Altis- | simo gratum et pium opus totiens impendere credimus, quotiens fidelium mentes ad opera charitatis inducimus. Cupientes igitur, ut Parrochialis Ecclesia in | Horw, Constantiensis diocesis, debitis frequentetur Honoribus et à Christi fidelibus jugiter honoretur, et in suis structuris et edificiis debite reparetur, conseruetur | et manuteneatur, librisque, calicibus, luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis pro diuino cultu inibi necessariis decenter fulciatur et muniatur, Vtque Christi | fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem, ac ad illius reparationem, conseruationem et fulcimentum aliaque premissa manus promptius por- | rigeant adiutrices, quo ex hoc celestis dono gratie ibidem conspexerint se reffectos, Deuotis in hac parte Magistri Petri Wiman dicte ecclesie Curati, dicte Con- | stantiensis diocesis, supplicationibus inclinati, omnibus et singulis utriusque sexus fidelibus uere penitentibus, contritis et ore confessis, qui dictam ecclesiam | parrochiam in Horw in Natiuitatis Beate Marie virginis, et in cuius dedicationis ac assumptionis festiuitatibus deuote uisitaauerint, manusque ad premis- | sa porrexerint adiutrices, septem annos et totidem quadragenas; Necnon in diebus sabatinis dicatis Beate Marie virginis, et sancte crucis et apostolorum | Petri et Pauli festiuitatibus, ac aliorum apostolorum, in quolibet eorum festo Centum dies de iniunctis eis penitentiis de uera indulgentia auctoritate | apostolica, qua per litteras apostolice sedis sufficienti facultate muniti fungimur, Misericorditer in Domino relaxamus presentibus perpetuis futuris temporibus dura- | turis. Deinde concedentes, quosque altare beate Marie Virginis nuncupatum constructum fuerit et consecratum, idem Magister Petrus Wiman curatus dicte paro- | chialis ecclesie in Horw et alii presbiteri eiusdem loci cum altari portatili celebrare possint et valeant in eo loco Beate Marie prefata auctoritate aposto-

lica, | prouiso, quod dictum altare consecretur, alias dicta gratia sit
irrita et quoad hoc non sortiatur effectum. In quorum fidem has
presentes fieri et nostri sigil- | li iussimus appensione muniri. Da-
tum Lucerne Constantiensis Diocesis Millesimo Quingentesimo deci-
mo quinto, octauo Kl. Junii . Pontificatus | Domini Nostri Domini
Leonis Pape X. Anno Tertio. |

Visa de Mandato Rev. Domini Episcopi Verulani.
N. Ceronius.

N. Ceronius.
Jo. Angelus Ritus.

Das schöne Siegel des Legaten hängt in einer sturzblechenen
Schachtel wohlerhalten.

9.

1516, 4. Augstm.

(Selgenlade Form.)

Nos frater Balthasar ordinis fratrum predicatorum, | dei et apos-
tolice sedis gratia Episcopus Troya- | nus, Reverendi in Christo pa-
tris et domini domini | Hugonis eadem gratia Episcopi Constantiensis
in Pon- | tificalibus Vicarius generalis, Recognoscimus | per presen-
tes, Quod sub Anno domini | M. vc. xvj. die autem . iij. Augu- | sti
Consecrauimus hoc altare in Honore | Sancte Crucis, Petri et Pauli, |
Theodoli, margarethe, marie magdalene, | vrsule et sodalibus. In
quorum fidem signe- | to nostro roborauimus. Actum vt supra.

Das Siegel war hinten auf dem papiernen Brieflein aufgedrückt.

